

Stadt soll Leineufer in einen Park verwandeln

Bauausschuss gibt **AUFTRAG FÜR MACHBARKEITSSTUDIE** – Der Prozess braucht aber noch Zeit

HANNOVER. Das Hohe Ufer in der Altstadt auf der Seite des Leineschlusses hat sich spätestens seit der Eröffnung der Leinewelle als Publikumsmagnet etabliert, auch die 2020 erneuerte Promenade am Hohen Ufer ist vor allem an Sonnentagen gut belebt. Jetzt nimmt sich die Ratspolitik das gegenüberliegende Ufer der Leine vor – mehr Erholungsgebiet, weniger Verkehr, heißt das Ziel für diesen Bereich.

Der Bauausschuss verabschiedete jetzt einen Vorschlag von SPD, CDU und FDP, das Leineufer an dieser Stelle aufzuwerten – ökologisch und für Freizeitaktivitäten. Im Kern geht der Vorstoß auf Vorschläge der Bürgerinitiative (BI) Leineufer zurück, ein Zusammenschluss von Leinewellen-Machern und Anglerverein. Es geht um eine Aufwertung des Areals mit insgesamt gu-ter Aufenthaltsqualität. Das große Wehr am Landtag soll für Fische zudem wieder passierbar gemacht werden, damit diese ihre Laichgebiete erreichen können. Die Stadtverwaltung soll nun Möglichkeiten zu dieser Umgestaltung ausarbeiten.

Wichtig ist SPD, CDU und FDP, dass die Stadtverwaltung noch ein Verkehrsgutachten einholt, welches bewertet, welche Auswirkungen eine Verkleinerung der Autokreuzung am Friederikenplatz und eine Verringerung der Fahrspuren am Leibnizufer hätte. Darüber gibt es bereits ein Gutachten, das allerdings bereits 14 Jahre alt ist. „Wenn der West-schnellweg ausgebaut wird, kommen während der Bauphase viele Verkehre über den Cityring, den müssen wir berücksichtigen“, sagt Verkehrspolitiker Joachim Albrecht (CDU).

CALENBERGER NEUSTADT NICHT DABEI

Grüne, Volt und Piraten können sich grundsätzlich mit den Leinepark-Plänen anfreunden. Sie wollen aber, dass das Gutachten der Stadt auch die Calenberger Neustadt mit einbezieht. Ziel der Grünen-Fraktion ist es, das Wohnquartier näher an die Altstadt zu rücken. Das aber ging SPD, CDU und FDP in dieser frühen Planungsphase zu weit, dieser Antrag wurde abgelehnt.



Neue Perspektiven: So könnte das Leibnizufer nach einer Umgestaltung mit einer ökologischen Fisch-treppe aussehen. Visualisierung: Cityförster

Insgesamt wird sich der Findungsprozess um das Leineufer wohl eine Weile hinziehen. Das Gutachten soll nämlich nicht nur den Ratsgremien vorgestellt werden, auch verschiedene Behör-

den und Verbände soll die Stadt parallel noch anhören: darunter die Region Hannover als Trägerin des öffentlichen Personennahverkehrs und je nach Schwerpunktsetzung auch Sozial-

Architekten- und Wirtschaftsverbände sowie Kulturinitiativen und Sportvereine und -verbände. Und bevor die Ratspolitiker abstimmen, werden auch Bürgerinnen und Bürger noch beteiligt.

Vorzeigeprojekt gegen Wohnungsnot

Rote Reihe: Hanova saniert die denkmalgeschützten Häuser an der Schulenburger Landstraße

HANNOVER. Neues Leben in alten Häusern: Ab Ende Juni ziehen bis zu 150 Wohnungslose in die sanierten Gebäude an der Schulenburger Landstraße, Rote Reihe genannt, die das städtische Wohnungsbaununternehmen Hanova in den vergangenen zwei Jahren für etwa 10 Millionen Euro saniert hat. 46 denkmalgeschützte Backsteinhäuser – gebaut vor etwa 100 Jahren – gehören zu dem 14.000 Quadratmeter großen Areal unweit der Stadtbahnstation Beneckeallee. Die ersten beiden Bauabschnitte haben die Firmen bereits abgeschlossen, bis Herbst 2024 folgt der dritte Bauabschnitt.

Damit endet der Leerstand, der bereits 2019 begonnen und wegen der langen Pause bis zur Sanierung auch Aktivisten auf den Plan gerufen hatte: Sie besetzten

zwischenzeitlich das Areal, für das Hanova vor Baubeginn ein Gutachten hatte erstellen lassen. Dem zufolge mussten an vielen Gebäuden die Dächer repariert und Ziegel, die aus den Fassaden gefallen waren, ersetzt werden. Durch Fugen in den Außenwänden drang Feuchtigkeit ins Innere, in den Zimmerdecken befanden sich Schadstoffe und Insekten gleichermaßen. All das erforderte umfangreiche Arbeiten, inklusive des Einbaus einer neuen Heizungsanlage und veränderter Grundrisse in den Wohnbereichen. Auch die Leitungstrassen, unter anderem für Strom, Wasser und Abwasser, wurden neu gelegt.

„Die Wohneinheiten mit zwei oder drei Zimmern eignen sich für drei bis fünf Personen“, sagt Maik Reinicke, Sachgebietsleiter Wohnen und Leben und Wohnung in

Gemeinschaftsunterkünften. Die Wohnungen erstrecken sich zum Teil über zwei Ebenen, die reine Wohnfläche beträgt zwischen 22 und 38 Quadratmeter. Die Stadt habe, so Reinicke, bereits mit den künftigen Mieterinnen und Mietern, die derzeit in anderen Obdachlosen-Einrichtungen leben, die Umzüge vorbereitet. Aktuell bieten die städtischen Unterkünfte ungefähr 1100 Personen ein Obdach. Nun erhalten insbesondere Familien mit Kindern, die jünger als drei Jahre sind oder die eine weiterführende Schule besuchen, ein möbliertes Zuhause mit neuen Badezimmern, Küchenzeilen, Fenstern und jeweils einer Außenterrasse.

Damit will die Verwaltung die umliegenden Kitas und Grundschulen entlasten, wie Sylvia Bruns (FDP), Dezernentin für So-

ziales und Integration in der Landeshauptstadt, sagt. Sie bezeichnet die Rote Reihe als Vorzeigeprojekt, das den Bewohnerinnen und Bewohnern das Fußfassen erleichtern soll. Dazu soll auch die temporäre Betreuung durch das DRK beitragen. Weniger Not- und Gemeinschaftsunterkünfte, mehr Wohnungen – auf diese Formel bringt Bruns das Bestreben der Stadt, Menschen unterzubringen, die beispielsweise auch wegen eines Schufa-Eintrags keinen Wohnraum auf dem freien Markt finden. „Zugleich reduzieren wir die Kosten“, sagt die Dezernentin.

Von einem Ausrufezeichen gegen die Wohnungsnot in der Stadt spricht Hannovers OB Belit Onay (Grüne), der sich vor dem Einzug der Familien die Räume anschaut. „Ich freue mich, dass wir obdachlosen Menschen mit

der Fertigstellung dieses Großprojektes hochwertigen Wohnraum anbieten können“, sagt er. Die Rote Reihe stehe mit ihren hohen Standards für die neue Ausrichtung der Stadt, obdachlose Menschen unterzubringen. Dazu gehöre neben den baulichen Verbesserungen auch die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr, speziell die Stadtbahn. „Gleichzeitig ist das Projekt ein wichtiger Baustein auf unserem Weg, die Wohnungslosigkeit bis 2030 abzuschieben“, sagt der Politiker und kündigt an, dass die Stadt noch in diesem Jahr den ersten Entwurf eines Konzepts vorstelle, an dem unter anderem Beschäftigte der Wohnungslosenhilfe, von sozialen Einrichtungen, der Wohnungswirtschaft und von Stiftungen sowie Betroffene mitwirken.

Stopp für Neubau der Dornröschenbrücke

Die Stadt hat die Pläne für ein neues Bauwerk zwischen Linden und der Nordstadt ausgesetzt

HANNOVER. Eigentlich sollte 2025 nach 18-monatiger Bauzeit eine neue Brücke über die Leine zwischen Linden und der Nordstadt führen. Doch nun sind die Neubaupläne erst einmal gestoppt. Wie die Stadt Hannover mitteilt, hat die städtische Bauverwaltung die öffentliche Ausschreibung für den Ersatzneubau der Dornröschenbrücke aufgehoben. Grund für diesen „notwendigen Schritt“ sei, dass die Ausschreibung „nach gründlicher Prüfung und Abwägung kein wirtschaftlich annehmbares Angebot ergeben hatte“, erläutert Dennis Dix, Sprecher der Stadt Hannover. „Es ist deshalb erforderlich, das Projekt zu überarbeiten, die vorgeschlagenen Änderungen abzustimmen und dann erneut auszuschreiben“, heißt es etwas nebulös in der betreffenden Pressemitteilung der Stadt.

Gleichzeitig prüfe die Verwaltung die Option, die bestehende Brücke bis zur endgültigen Realisierung des Ersatzneubaus weiterhin bestehen zu lassen. So soll die wichtige Verkehrsverbindung für Fußgängerinnen und Fußgänger sowie Radfahrerinnen und Radfahrer zwischen Nordstadt und Linden so weit wie möglich erhalten bleiben. Im März 2022 ging die Stadt davon aus, dass die Brücke bis Ende

2024 genutzt werden kann. Ob diese Zeitangabe noch gilt und ob danach eine Sperrung der Verbindung droht, ist bislang unklar. Die Bauarbeiten für die neue Brücke können durch die aufgehobene Ausschreibung jedenfalls nicht wie geplant beginnen.

Die Dornröschenbrücke über die Leine ist in die Jahre gekommen und muss nach Ansicht der Stadt erneuert werden. Risse und Betonschäden waren 2018 bei einer Überprüfung des Bauwerks aufgefallen. In ihren Ursprungsplänen wollte die Stadt die Brücke während des Neubaus für gut anderthalb Jahre sperren. Fußgängerinnen und Fußgänger sowie Radfahrerinnen und Radfahrer sollten auf die weiter östlich gelegene Justus-Garten-Brücke ausweichen oder die Schnellwegbrücke auf Höhe der Schwannenburg im Westen nutzen.

Dagegen regte sich aber viel Widerstand – unter anderem aus dem Bezirksrat Linden-Limmer. Rund 7000 Radfahrerinnen und Radfahrer nutzen täglich die Brücke, wie eine Zählung der Stadt 2021 ergeben hatte. Die Dornröschenbrücke ist aber auch ein Treffpunkt für Stadtteilbewohnerinnen und Stadtteilbewohner, vor allem in den Sommermonaten. Auch deshalb, um einen guten Ausblick auf den Sonnenuntergang zu haben.

Nach den Protesten rief die Stadt Bürgerinnen und Bürger Ende August 2021 zu einer Beteiligung auf und erarbeitete eine neue Planung. Die neue Brücke sollte parallel zum alten Bauwerk errichtet werden. Danach wollte die Stadt die alte Brücke abreißen lassen, um dann die neue Konstruktion in die Verankerungen der vormaligen Brücke zu heben. Der Vorteil: Fast während der gesamten Bauzeit, so der Plan, hätten Fußgängerinnen und Fußgänger sowie Radfahrerinnen und Radfahrer die Leine queren können. Nur ein bis eineinhalb Monate wäre die Verbindung gekappt gewesen.

Durch die neue Planung stiegen die Ausgaben für Abriss und

Neubau von 6 auf 11,5 Millionen Euro. Grund dafür sei, dass der Abriss der alten Brücke sowie das Verschieben der neuen Konstruktion auf die Fundamente der alten Brücke deutlich komplizierter – und damit teurer – als geplant werde, so die Stadt damals. Ein weiterer Kostentreiber war die Breite der Brücke. Die städtischen Planer wollten das Bauwerk von derzeit acht Metern auf elf Meter erweitern. Fünf Meter sollten für den Radverkehr zur Verfügung stehen. Zudem sollte das Tragwerk in der Mitte als lang gezogene Sitzgelegenheit genutzt werden können. Der lang gezogene Block sollte auch dazu dienen, Rad- und Fußverkehr klar voneinander zu trennen.



Bleibt erstmalig: Die Stadt Hannover hat die Ausschreibung für den Neubau der Dornröschenbrücke verschoben. Foto: Katrin Kutter

ELEKTRO-FUNDGRUBE

Hausgeräte I. und II. Wahl

Perfekte Passform für Ihre Geräte, ohne Kompromisse!

Mit unserem Aufmaßservice* wird Maßarbeit zur Leichtigkeit.

Königstr. 32
Badenstedter Str. 60
☎ 0511-31 99 12
☎ 0511-41 48 37
elektro-fundgrube-hannover.de

*kostenpflichtig

BEKO Miele GRUNDIG BOSCH Siemens AEG LIEBHERR

34082401_002623

KLEIN Bad-KONZEPTE

Badausstellung

Ausstellung und Verkauf auf 150 m²

- Badsanierungen – Sanitär – Fliesen – 3D-Badplanung
- Duschwand nach Maß – Lackspanndecke
- Wandplatten für fugenlosen Badumbau oder Teilsanierung

Förder- und zuschussfähig:

- Magic-Wannentüren / nachgerüstete Wannentür
- Höhenverstellbare WC – Anlagen für körperlich eingeschränkte Menschen

Walsroder Straße 260 ■ 30855 Langenhagen
Fon 0511-77 63 73
info@klein-badkonzepte.de
www.klein-badkonzepte.de

6191201_002624

Fleischerei B. Zimmermann GmbH

- gleich 2x in Ihrer Nähe

Raabestr. 1/Podbielskistraße
Hannover/List
Tel.: 0511-52 55 60
(ehemals Fleischerei Reich)

Markstraße 17
Burgdorf
Tel.: 05136-22 28

von 01.07. bis 06.07.2024

Zum Wochenanfang von Montag bis Mittwoch:
Schaschlik-Platte mit feinen Schinken- und Zwiebelwürfeln..... 100 g 1,09 €

Von Montag bis Mittwoch erhältlich: Zimmermanns Schlemmer-Tüte
- 2 Scheiben Pfälzer Saumagen! unbedingt probieren
- 2 grobe frische Bratwürste
- 2 Strohschwein Koteletts

Tüte nur 11,60 €

Montag bis Samstag

leckere Frikadellen, bereits gebraten klassisch oder Geflügelfrikadelle Stück 1,70 €	Schweinerückensteaks mariniert mit Paprika oder Aioli-Marinade 100 g 1,19 €
--	---

Rippenbraten 100 g nur 0,79 €
Honig-Grillrippen für den Grill 100 g nur 0,89 €

leicht und fruchtig Sommernudelsalat mit Mandarinen & Lauch..... 100 g 1,19 €	Geflügelmortadella mit oder ohne Pistazien, Geflügelgutschurst, Geflügelgagdurst..... 100 g 1,89 €
---	--

zum Wochenende von Donnerstag bis Samstag
Schweinefleischspieße mit paprika, Zwiebeln und Bacon..... 100 g 1,49 €
Hähnchen Grill- oder PfannenlollyPacking: 1,69 €

15588101_002624

Hahne Tagespflege Hannover-List

Gemeinsam statt einsam – probieren Sie es aus!

In der Hahne Tagespflege sind Sie in bester Gesellschaft. Außerdem genießen Sie weitere Vorteile:

- Kostenloser Abholung und Fahrt nach Hause
- Leckere Mahlzeiten
- Friseur und Fußpflege direkt vor Ort

Tel.: 0511 367 36 -1003
www.hahne-tagespflege.de/list

16122701_002624